

Aachen: Zwischenbilanz im Prozess um Mord an Rentnerin

Der Fall um die Ermordung einer Unternehmerin in Aachen bleibt rätselhaft. Am Donnerstag wurde bekannt, dass die Polizei am Tatort keine Schutzoveralls getragen hat. Dadurch könnten wichtige Spuren verwischt oder übertragen worden sein. Die Polizei habe stümperhaft gearbeitet, erregten sich die Anwälte des 45 Jahre alten Angeklagten am Donnerstag im Prozess. Dieser soll im April die Seniorin nach einem Streit um Geld mit Pfefferspray attackiert und dann die 72-Jährige mit einem Handtuch erdrosselt haben. Doch die am Tatort gefundenen Spuren sind nicht eindeutig und der Angeklagte selbst schweigt bislang zum Mordvorwurf. So scheint das Ende des Verfahrens, das seit zwei Monaten in Aachen verhandelt wird, offen. Vorsichtshalber hat das Gericht weitere Prozesstage bis Mitte März terminiert, um den Verlauf zu klären.

Quelle: wdr.de , vom 22.12.2011